

Wolfgang Reinbold

Warum ist der Buddha so dick?

101 Fragen und Antworten
aus der Welt der Religionen



V&R



Wolfgang Reinbold

Warum ist der Buddha so dick?

101 Fragen und Antworten
aus der Welt der Religionen

2., durchgesehene Auflage



VANDENHOECK & RUPRECHT

*Herausgegeben im Auftrag des Evangelischen Kirchenfunks
Niedersachsen-Bremen GmbH*



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

© 2024 Vandenhoeck & Ruprecht, Robert-Bosch-Breite 10, D-37079 Göttingen,
ein Imprint der Brill-Gruppe
(Koninklijke Brill BV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA;
Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutsch-
land; Brill Österreich GmbH, Wien, Österreich)
Koninklijke Brill BV umfasst die Imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Schöningh,
Brill Fink, Brill mentis, Brill Wageningen Academic, Vandenhoeck & Ruprecht,
Böhlau und V&R unipress.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung und Innenabbildung S. 3, 14: © Lek Suwarin/Shutterstock

Innenabbildungen: Flaticon.com. Diese Abbildungen wurden unter Verwen-
dung von Ressourcen von Flaticon.com erstellt: 12, 32, 36, 58, 65, 94, 97: Free-
pik; 21: Iconfromus; 29: vectorsmarket15; 39: Adib Sulthon; 46: Flat Icons;
50, 60: justicon; 63: Smashicons; 68: BZZRINCANTATION; 72: pojok d; 78:
Icon home; 75: kerismaker; 103: Octopocto; 108: amonrat rungreangangsai

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISBN 978-3-647-60036-9

Inhalt

Vorwort	9
1 Adam und Eva Warum hießen die ersten Menschen ausgerechnet Adam und Eva?	11
2 Alkohol Dürfen gläubige Muslime echt keinen Alkohol trinken?	12
3 Altes Testament und Neues Testament Was ist der Unterschied zwischen Altem und Neuem Testament? Ist das Neue so etwas wie eine Neuauflage des Alten?	13
4 Antisemitismus Warum heißt der Hass auf Juden eigentlich Antisemitismus?	14
5 Auferstehung Was ist der Unterschied zwischen Auferstehung und Wiedergeburt?	15
6 Beerdigung Stimmt es, dass im Islam Menschen sehr schnell beerdigt werden?	16
7 Beerdigung Gibt es im Islam keine Särge?	17
8 Beerdigung Wie verbrennen Hindus ihre Toten?	18
9 Beerdigung Warum wird man im Islam nicht eingäschert?	19
10 Beschneidung Was hat die Beschneidung von Jungen für einen Sinn?	20
11 Beten Wen beten die Muslime an und warum so oft?	21
12 Bibel und Koran Was haben Bibel und Koran gemeinsam – und was auch nicht?	22
13 Buddha Ist das der buddhistische Gott?	23
14 Buddha Warum ist der Buddha so dick?	24
15 Burka Dürfen Musliminnen alles unter der Burka tragen?	25
16 Christentum und Islam Was haben Christen und Muslime gemeinsam?	26
17 Christentum und Judentum Was war zuerst da? Und wo sind die wichtigsten Unterschiede?	27
18 Christkind Christkind? Woher kommt die Geschenketradition?	28
19 Christoph Warum heißen Rettungshubschrauber immer irgendwas mit Christoph?	29
20 Davidstern Warum heißt der Davidstern »Davidstern«?	30
21 Essen Wer darf was (nicht) und warum?	31
22 Essen Warum ist ausgerechnet Schweinefleisch bei Muslimen tabu?	32

23	Evangelikal Was sind Evangelikale?	33
24	Evangelisch und katholisch Wieso gibt es eine evangelische und eine katholische Kirche?	34
25	Evangelisch und katholisch Was sind die wichtigsten Unterschiede zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche?	35
26	Evangelisch und katholisch Warum hat die evangelische Kirche keinen Papst?	36
27	Fasten Warum gibt's das religiöse Fasten und wie geht das eigentlich?	37
28	Freikirche Was ist eine Freikirche und warum heißt die so?	38
29	Freitag Warum gibt es freitags immer Fisch?	39
30	Freitag Warum ist der Freitag eigentlich der Feiertag der Muslime?	40
31	Frieden Welche ist die friedlichste Religion?	41
32	Gebet im Islam Warum beten Männer und Frauen in der Moschee getrennt voneinander?	42
33	Gebetsmühle Manche Dinge wiederholen wir gebetsmühlenartig. Was ist eigentlich eine Gebetsmühle?	43
34	Geburtstag Warum werden Geburtstage nicht in allen Religionen gefeiert?	44
35	Goethe War Goethe Muslim?	45
36	Halbmond Was bedeutet der Halbmond als Symbol für den Islam?	46
37	Hautfarbe Ist Hautfarbe ein Thema in Bibel oder Koran?	47
38	Heiraten Warum dürfen katholische Priester nicht heiraten?	48
39	Heiraten Darf ich als Christ eine Muslimin heiraten?	49
40	Hinduismus Welche großen Feste gibt es im Hinduismus?	50
41	Hiobsbotschaft Was ist eine Hiobsbotschaft? Warum heißt die so und wo kommt der Name her?	51
42	Hölle Gibt es eine Hölle?	52
43	Hygiene Warum benutzen Muslime auf der Toilette eine Gießkanne?	53
44	Imam Ist ein Imam mit einem Pfarrer vergleichbar?	54
45	Islam Was bedeutet das Wort »Islam« eigentlich?	55
46	Islam Gibt es sowas wie evangelisch und katholisch auch im Islam?	56
47	»Islamisten« Wer sind »Islamisten«?	57
48	Jakobsweg Warum heißt der Jakobsweg eigentlich so? Und gibt es nur diesen einen?	58

49	Jesus	War Jesus Christ oder Jude oder beides?	59
50	Jesus	Warum hatte Jesus keinen Nachnamen?	60
51	Juden	Woran glauben Jüdinnen und Juden?	61
52	Juden	Verschwörungstheorien – warum sind eigentlich immer die Juden »schuld«?	62
53	Kirchensteuer	Wenn Kirche und Staat bei uns getrennt sind, warum zieht dann der Staat die Kirchensteuer ein?	63
54	Kirchensteuer	Musliminnen und Muslime zahlen ja keine Kirchensteuer. Wie finanzieren sich die Moscheen?	64
55	Kirchturm	Viele Kirchen haben einen Hahn auf dem Dach. Was bedeutet das?	65
56	Kloster	Wer lebt heutzutage noch im Kloster?	66
57	Kopfbedeckung	Darf ich in der Kirche eine Mütze tragen?	67
58	Kopfbedeckung	Hat der Islam das Kopftuch erfunden?	68
59	Koran	Von wem stammt der Koran?	69
60	Kreuz	Wie kam die Kirche zum Kreuz?	70
61	Kreuz	Warum steht auf Berggipfeln oft ein Kreuz?	71
62	Kühe	Warum sind Kühe im Hinduismus heilig?	72
63	Letzte Ölung	Was ist die »Letzte Ölung« – und gibt es das in allen Religionen?	73
64	Mariä Himmelfahrt	Wer feiert da was und warum heißt es Mariä und nicht Maria?	74
65	Mekka	Warum ist Mekka so besonders? Und darf da eigentlich jeder hin?	75
66	Methusalem	Alt werden wie »Methusalem« – wo kommt das her und wer war das?	76
67	Mohammedaner, Moslems, Muslime	Wo ist der Unterschied zwischen Mohammedanern, Moslems und Muslimen?	77
68	Moschee	Was unterscheidet Moscheen von christlichen Kirchen?	78
69	Muezzin	Warum ruft im Islam der Muezzin zum Gebet?	79
70	Muhammad	Ist Muhammad für Muslime so wichtig wie Jesus für Christen?	80
71	Muslima, Muslimin	Wie heißt es: »Muslima« oder »Muslimin«?	81
72	Ostern	Warum heißt Ostern eigentlich »Ostern«?	82
73	Pastor, Pfarrer, Priester	Wo ist eigentlich der Unterschied zwischen Pastor, Pfarrer und Priester? Oder ist das alles dasselbe?	83
74	Pfingsten	Warum heißt Pfingsten eigentlich »Pfingsten«?	84
75	Pfingsten	Was genau ist Pfingsten passiert?	85

76	Pilgern	Was ist der Unterschied zwischen Pilgern und Wandern?	86
77	Pilgern	Muslime müssen in Mekka gewesen sein. Und Christen?	87
78	Ramadan und Opferfest	Welche Feiertage gibt's im Islam?	88
79	Rechts und links	Stimmt es, dass viele Muslime nur mit der rechten Hand essen?	89
80	Rom	Wieso hat die katholische Kirche ihren Sitz in Rom?	90
81	Salomonisches Urteil	Manchmal fällt ein »salomonisches Urteil«. Was bedeutet das und warum heißt das so?	91
82	Schabbat	Was passiert im Judentum am Schabbat?	92
83	Scharia	Was genau ist die Scharia?	93
84	Schminken	Dürfen sich Musliminnen eigentlich schminken? . . .	94
85	Sekte	Wo ist der Unterschied zwischen Kirche und »Sekte«? . . .	95
86	Sünde	Was genau ist eigentlich Sünde?	96
87	Synagoge	Wie sieht eine Synagoge von innen aus?	97
88	Taufe	Warum werden kleine Kinder getauft, die ja gar nicht entscheiden können, ob sie das wollen?	98
89	Terror	Der Islam unterstützt den Terrorismus – stimmt das? . . .	99
90	Tiere	Kommen Tiere in den Himmel?	100
91	Tod	Wie geht es bei den unterschiedlichen Religionen nach dem Tod weiter?	101
92	Toleranz	Stimmt das: Der Islam toleriert keinen anderen Glauben und keine anderen Überzeugungen?	102
93	Tora	Was genau ist die Tora?	103
94	Vatertag	Warum ist Himmelfahrt Vatertag?	104
95	Verhütung	Wie stehen die Religionen heute zur Verhütung? . . .	105
96	Vielehe	Dürfen muslimische Männer wirklich mehr als eine Frau heiraten?	106
97	Zehn Gebote	Ein Gebot sagt: »Du sollst nicht lügen.« Wie ist das gemeint?	107
98	Zehn Gebote	Warum heißt es »Du sollst nicht töten«, aber gleichzeitig ist die Bibel voller Gewalt?	108
99	Zehn Gebote	Gibt es so etwas wie die Zehn Gebote auch im Islam?	109
100	Zeugen Jehovas	Warum klingeln die Zeugen Jehovas immer an der Haustür? Bekommen sie irgendetwas dafür?	110
101	Zuckerfest	Ist das »Zuckerfest« dasselbe wie das »Fest des Fastenbrechens«?	111
	Literatur zur Vertiefung	112

Vorwort

Als wir zur Schule gingen, fiel die religiöse Orientierung in Deutschland nicht schwer. Wenn Religion zum Thema wurde, genügte es meist, zu fragen: »Bist du evangelisch oder katholisch?«

Heute ist diese Frage immer noch wichtig. Aber zur Orientierung reicht sie längst nicht mehr aus. Denn die Kirchen haben mittlerweile Gesellschaft bekommen. Muslimische Moscheen, jüdische Synagogen, buddhistische Tempel, hinduistische Tempel, alevitische Cem-Häuser, ezidische Zentren und die Gebetsräume vieler anderer Gemeinschaften sind hinzugekommen.

Es fällt nicht ganz leicht, sich in dieser bunten und oft komplizierten Welt der Religionen zurechtzufinden. Eine erste Orientierung bietet dieses Buch.

Es geht auf eine Radiosendung und einen YouTube-Kanal zurück, die der Evangelische Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen (EKN) 2020 ins Leben gerufen hat: Religion in 60 Sekunden.

Mittlerweile wurden mehr als 150 Folgen gesendet. Jede Woche eine Frage, die in der Redaktion eingegangen ist oder die bei der täglichen journalistischen Arbeit aufkam. Jede Woche der Versuch einer Antwort in 60 Sekunden.

Die Reaktionen auf die Reihe sind sehr positiv. Sie haben uns ermutigt, ein erstes Paket von 101 Fragen und Antworten als Taschenbuch zu veröffentlichen. Wir wünschen eine anregende und unterhaltsame Lektüre!

Hannover, im Dezember 2023

Wolfgang Reinbold

Markus Grieger und Lukas Schienke, EKN

Vorwort zur 2. Auflage

Das Interesse an unserem kleinen Buch hat die Erwartungen weit übertroffen. Bereits nach wenigen Tagen war die erste Auflage ausverkauft. Für den zweiten Nachdruck haben wir die Seiten erneut durchgesehen und einige wenige Versehen korrigiert. Wir danken für die vielen freundlichen Rückmeldungen und Rezensionen und wünschen dem Buch weiterhin viele Leserinnen und Leser!

Hannover, im April 2024

Wolfgang Reinbold
Markus Grieger und Lukas Schienke, EKN

1

Warum hießen die ersten Menschen ausgerechnet Adam und Eva?

Diese Frage lässt sich mit einem Blick ins Wörterbuch beantworten. Und zwar in das hebräische Wörterbuch, denn der erste Teil der christlichen Bibel ist auf Hebräisch geschrieben. Am Anfang der Bibel wird berichtet, woraus Gott den Menschen erschafft: nämlich aus Erde (1. Mose 2,7). Und diese Erde heißt hebräisch *adamah*. Daher heißt der Mensch: Adam. Also: der aus der Erde.

Witzig ist, dass sich das über den Umweg des Lateinischen auch in unserer Alltagssprache erhalten hat, nämlich in dem Wort »human«. Also: Humanmedizin, humanistisch und so weiter. Denn »human« kommt aus dem Lateinischen und heißt nichts anderes als das: »aus der Erde«. Genauer: vom »Humus«, wie wir ihn aus dem Baumarkt kennen, dem Erdboden. Also: Adam ist der aus der Erde.

Und seine Frau heißt so, weil sie die »Mutter allen Lebens« ist, wie die Bibel wenig später sagt (1. Mose 3,20). Und dieses »Leben« heißt auf Hebräisch *chai*. Daher heißt sie auf Hebräisch *Chava*. Das hat man auf dem Umweg übers Griechische ins Deutsche übertragen. Und so wird daraus: Eva.



2

Dürfen gläubige Muslime echt keinen Alkohol trinken?



Ja, das ist so, nach der allgemein üblichen Auslegung. Zwar gibt es in den älteren Abschnitten des Korans eine ganze Reihe von Aussagen, die den Wein hoch schätzen (16,67) – ganz so wie es in der Bibel der Fall ist (z. B. Psalm 104,15). Aber diese Hochschätzung lässt im Koran dann mehr und mehr nach.

An einer Stelle heißt es, es sei darin sowohl Schaden als auch Nutzen (Sure 2,219).

An einer anderen Stelle werden die Gläubigen davor gewarnt, betrunken zum Gebet zu erscheinen (Sure 4,43).

Und schließlich wird der Wein rundum verboten und mit dem Teufel in Verbindung gebracht (Sure 5,90).

Dieses Verbot hat man im Laufe der Zeit auf alle Sorten berauschender Getränke bezogen, auch auf Bier.

Die Regel lautet: »Alles, was berauscht, ist Wein; und alles, was berauscht, ist verboten.«

Insofern: Ja, kein Alkohol für Musliminnen und Muslime.

Allerdings gilt auch hier: Das heißt natürlich nicht, dass alle Muslime keinen Alkohol trinken. In der Praxis ist die Sache, sagen wir einmal, komplizierter.



3

Was ist der Unterschied zwischen Altem und Neuem Testament? Ist das Neue so etwas wie eine Neuauflage des Alten?

Ich fange mit dem ersten Teil der Frage an: Das Alte Testament ist der erste Teil der christlichen Bibel. Es erzählt, sehr grob gesprochen, von der Schöpfung der Welt und der Geschichte des Volkes Israel.

Das Neue Testament, der zweite Teil der Bibel, erzählt, ebenfalls sehr grob gesprochen, vom Leben und Wirken des Jesus von Nazaret und von den ersten Jahrzehnten der Bewegung, die man dann später einmal Christentum nennt.

Zum zweiten Teil der Frage: Ist das Neue so etwas wie eine Neuauflage des Alten?

Das ist eine komplizierte Frage, weil es dazu in der Geschichte der Christenheit sehr unterschiedliche Antworten gegeben hat und gibt.

Die große Mehrheit der Christen und Christinnen sagt: Das Neue Testament bekräftigt das Alte Testament und aktualisiert es. Es ist also nicht so, dass das jüngere »Testament« das ältere außer Kraft setzen würde.

»Neuauflage« würde ich das nicht nennen. Aber vielleicht könnte man in der Computersprache sagen: Es ist eine Art Update. Neu, aber das Betriebssystem bleibt dasselbe.



4

Warum heißt der Hass auf Juden eigentlich Antisemitismus?

Das ist ein wirklich seltsames Wort, ja.

Das Wort hat eine sehr komplizierte Geschichte. Ich fange ganz von vorne an:

In der Bibel ist ganz zu Beginn die Rede von Noah. Dem Mann, der die Arche baut (1. Mose 6–9).

Dieser Noah hat drei Söhne. Sie heißen Sem, Ham und Jafet.

Von diesen drei Söhnen, so erzählt es die Bibel, stammen alle Völker der Welt (1. Mose 10).

Diese biblische Erzählung hat man später systematisiert und gesagt: Es gibt also drei Urvölker der Menschheit. Sie heißen Sem-iten, Ham-iten und Jafet-iten.

Das Wort »Semiten« hat dann die Sprachwissenschaft im 18. Jahrhundert aufgegriffen und gesagt: Es gibt so etwas wie »semitische« Sprachen. Also etwa das Hebräische, das Aramäische und das Arabische.

Dieses Wort wiederum hat im 19. Jahrhundert ein deutscher Journalist aufgegriffen, Wilhelm Marr. Er gründete einen antijüdischen Verein und nannte ihn »Antisemitenliga«.

Der Verein richtete sich aus rassistischen Gründen gegen Juden und ihren angeblich zu großen Einfluss auf der Welt.

So kommt das seltsame Wort »Antisemitismus« in die Welt.



5

Was ist der Unterschied zwischen Auferstehung und Wiedergeburt?

Die Vorstellung einer Wiedergeburt kennen wir vor allem aus den östlichen Religionen. Im Hinduismus etwa spielt sie eine wichtige Rolle.

Hier gibt es die Vorstellung: Der Mensch hat eine unsterbliche Seele. Wenn er stirbt, tritt die Seele aus seinem Körper heraus und wird dann wieder in einem neuen Körper Fleisch.

Es ist also eine »Wiederfleischerwerdung«, lateinisch: *Reinkarnation*. Der Witz dabei ist: Je nachdem, wie Sie hier und jetzt gelebt haben, so wird dann auch Ihre Wiedergeburt ausfallen.

Also: schlechtes Leben – noch schlechteres nächstes Leben.
Gutes Leben – gutes nächstes Leben.

Die Erwartung einer Auferstehung kennen wir vor allem aus Judentum, Christentum und Islam.

Sie bedeutet demgegenüber: Am Ende unseres Lebens kehren wir zu dem zurück, von dem wir unser Leben haben, das heißt, zu Gott.

Das heißt: Das Leben ist einmalig. Es wird nicht wiederholt. Alles, was Sie hier und jetzt tun, ist für die Ewigkeit.



6

Stimmt es, dass im Islam Menschen sehr schnell beerdigt werden?

Ja, das stimmt. So sieht es die Tradition vor: Die Toten sollen innerhalb von 24 Stunden begraben werden.

Allerdings ist das in einem Land wie Deutschland gar nicht so einfach. Sie können ja nicht einfach dahergehen und den Toten, sagen wir mal, im Garten begraben oder irgendwo im Wald. Für all das gibt es strenge Regeln. Und die regeln auch den Zeitpunkt. Nämlich so, dass Leichen erst nach Ablauf von 48 Stunden bestattet werden dürfen. So steht es in den meisten Bestattungsgesetzen der deutschen Bundesländer.

Das heißt: Eine Bestattung innerhalb von 24 Stunden ist in Deutschland rechtlich verboten. Es sei denn, die Bundesländer sehen Ausnahmen vor, wie es zum Beispiel in Niedersachsen der Fall ist. Dort kann die Gesundheitsbehörde Ausnahmen zulassen, wenn es dafür einen wichtigen Grund gibt.

Die Frage ist nun: Ist der Wunsch einer muslimischen Familie ein »wichtiger Grund«?

Die Antwort darauf lautet: im Prinzip ja. Allerdings muss das im Einzelfall entschieden werden.

Also: Es bleibt kompliziert.



7

Gibt es im Islam keine Särge?

Nein, traditionell nicht. Die Toten werden in weißen Tüchern beigesetzt, die in das Grab hineingelegt werden, sodass die Toten direkten Kontakt zur Erde haben.

In Deutschland gibt es allerdings die sogenannte Sargpflicht. Das heißt: keine Beerdigung ohne Sarg.

Die spannende Frage ist nun: Wie kriegt man diese Regel mit dem Wunsch der Musliminnen und Muslime zusammen, ihre Toten ohne Sarg zu begraben?

Immer mehr Kommunen und Bundesländer haben sich dafür entschieden, die strenge Sargpflicht zu lockern. Und Lösungen zu entwickeln, die für beide Seiten gut funktionieren.

Etwa: Ein Grab muss nach den Vorschriften mindestens 1,80 Meter tief sein. Wie soll das mit Tüchern gehen, ohne dass Sie riskieren, dass der Tote ins Grab fällt oder dass jemand am Rand ausrutscht und hineinfällt?

Dafür hat man allerlei neue Hilfsmittel entwickelt: etwa eine Metallklappe, die zunächst auf das offene Grab gelegt wird. Der Witz an dieser Klappe ist, dass sie sich in der Mitte öffnen lässt. So kann der Tote ganz behutsam hinabgelassen werden. Beispiele wie dieses zeigen: Es lassen sich gute Lösungen finden.



8

Wie verbrennen Hindus ihre Toten?

Traditionell wurden Tote in Indien auf Scheiterhaufen verbrannt, im Freien, am besten in der Nähe eines Flusses.

Das gibt es zum Teil auch heute noch, vor allem in der berühmten Stadt Varanasi am Ganges.

Allerdings wird auch in Indien das Verfahren immer üblicher, das wir in Deutschland kennen. Nämlich die Verbrennung in einem Krematorium.

In dieser Hinsicht unterscheiden sich hinduistische Bestattungen in Deutschland also nicht von anderen Bestattungen.

Besonders ist das, was danach passiert: Der Verbrennung folgt nämlich in der Regel eine Seebestattung, zum Beispiel in der Nordsee. Sehr viele Reedereien in Ostfriesland und überall an der Küste haben heute solche Seebestattungen im Angebot.

Interessant ist übrigens, dass manche Hindus dazu übergehen, die Asche der Toten zu beerdigen, wie es in Deutschland üblich ist. Der große Tempel in Hamm etwa hat vor einigen Jahren ein Gräberfeld eröffnet.

Es könnte sein, dass hier eine ganz neue Tradition entsteht.



9

Warum wird man im Islam nicht eingäschert?

Das hat denselben Grund wie im Christentum und im Judentum auch: Musliminnen und Muslime glauben an die Auferstehung der Toten.

Deshalb muss der Tote unversehrt im Grab liegen, und zwar auf eine ganz bestimmte Weise: Er muss nach Mekka schauen. Und er muss die Erde berühren, aus der er geschaffen ist. Im Koran heißt es in Sure 20: »Aus der Erde haben Wir euch erschaffen, und in die Erde lassen Wir euch zurückkehren, und aus der Erde bringen Wir euch ein anderes Mal hervor.« (20,55)

So ist es muslimisch – und traditionell auch jüdisch und christlich. Die christliche Bestattungskultur hat sich in den letzten Jahrzehnten erheblich verändert. Wir haben heute eine völlig neue Lage: Erstmals gibt es mehr Feuerbestattungen als Erdbestattungen. Das wäre vor 50 Jahren noch ausgeschlossen gewesen. Heute ist es Normalität.



10

Was hat die Beschneidung von Jungen für einen Sinn?

Das ist eine schwierige Frage.

Die Beschneidung der Jungen ist ein uralter Brauch. Wir kennen ihn schon aus dem alten Ägypten, aus dem dritten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung.

Was dahintersteckt, ist nicht wirklich klar. In der Bibel heißt es: Das soll das Zeichen des Bundes zwischen mir und euch sein (1. Mose 17,10–12).

Warum es gerade dieses Zeichen ist, wird nicht gesagt. Das Gebot der Beschneidung ist eines der vielen Gebote in der Bibel, das nicht weiter begründet wird.

Ähnlich ist es im Islam: Die Beschneidung wird durchgeführt, weil es Brauch ist.

Heute ist sie auch in der nichtjüdischen und der nicht-muslimischen Welt sehr verbreitet, insbesondere in den USA. Hier sind mancherorts drei Viertel der Männer beschnitten. Begründet wird dies meist medizinisch: Es geht dann um Hygiene, Krebsvorsorge und solche Dinge.

Manche vermuten, dass das schon immer der Grund der Beschneidung war. Aber das ist ganz unsicher.

So oder so: Für fast alle Juden und die meisten Muslime ist klar, dass die Beschneidung notwendig zur Religion dazugehört.



11

Wen beten die Muslime an und warum so oft?

Ich fange mit dem zweiten Teil der Frage an: Muslime sind nach der Tradition verpflichtet, fünfmal am Tag zu beten.

Das wird mit einer schönen Geschichte begründet. Danach hat der Prophet Muhammad während seiner sogenannten Himmelsreise von Gott zunächst die Verpflichtung auferlegt bekommen, dass die Muslime fünfzig Mal am Tag beten sollen.

Mose, so wird erzählt, habe ihn dann darauf hingewiesen, dass das doch ziemlich viel sei. Und so habe er die fünfzig schließlich auf fünf heruntergehandelt.

Wenn Sie nüchterner an die Frage herangehen wollen:

Auch Christen beten nach der Tradition mehrmals am Tag.

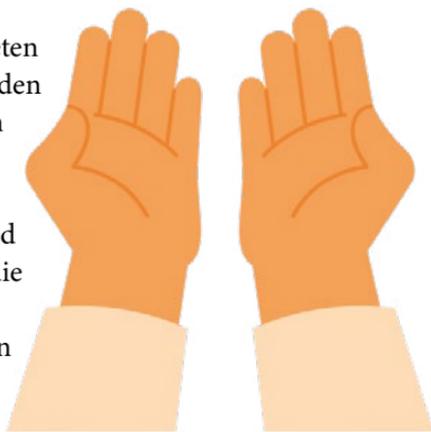
Die orthodoxe Kirche kennt bis heute acht Gebetszeiten.

Der Islam bewegt sich insofern im üblichen Rahmen.

Zum ersten Teil der Frage:

Musliminnen und Muslime beten ihrem Selbstverständnis nach den Gott an, den auch Christinnen und Juden ihrem Selbstverständnis nach anbeten. Also den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, von dem in der Bibel die Rede ist.

Sie gehören insofern zur selben Glaubensfamilie wie Christen und Jüdinnen auch.



12

Was haben Bibel und Koran gemeinsam – und was auch nicht?

Mit dieser Frage erwischen Sie mich auf dem falschen Fuß.
Wenn Sie es genau wissen wollen: Ich habe gerade ein Buch dazu
geschrieben, mit fast 1.000 Seiten. Da können Sie es nachlesen
oder genauer: Sie können es sehen, denn die Texte aus Koran und
Bibel stehen direkt nebeneinander.*

Die superkurze Antwort lautet: Koran und Bibel haben sehr vieles
gemeinsam. Gemeinsam sind

1. etwa die Personen, über die gesprochen wird, also: Adam,
Noah, Abraham, Moses, Jesus, Maria usw.
2. Die Regeln für das Zusammenleben sind oft sehr ähnlich.
Also: Man soll sich um die Armen kümmern, um die Witwen,
um die Waisen, um die, die auf der Reise sind, usw.
3. Das Lob der Schöpfung Gottes. Die Weisheit seiner Werke.
Die wunderbare Welt des Wassers und der Wälder usw.
Überall da gibt es große Gemeinsamkeiten.

Die Unterschiede betreffen vor allem das Gottesbild, Stichwort:
Trinität – die Dreieinigkeit von »Vater«, »Sohn« und »Heiligem
Geist«. Und das, was über Jesus gelehrt wird.

Also: Koran und Bibel haben vieles gemeinsam – und es gibt
große Unterschiede.

* *Wolfgang Reinbold, Koran und Bibel: Ein synoptisches Textbuch für die Praxis, Göttingen 2024*



13

Buddha – ist das der buddhistische Gott?

Nein, Buddha ist ein Mensch.

Tatsächlich hieß er Siddharta Gautama. »Buddha« ist sein Ehrentitel. Es heißt so viel wie: der »Erwachte«, der »Erleuchtete«. Warum hat man Siddharta Gautama so genannt? Weil er nach der buddhistischen Überlieferung den Weg der Erlösung zeigt. Den Weg hinaus aus dem nicht endenden Kreislauf der Wiedergeburt.

Also: Buddha ist ein Mensch. Allerdings wird er in einigen buddhistischen Traditionen angebetet. Und so kommt es, dass es von außen betrachtet manchmal tatsächlich so aussieht, als würden die Buddhisten ihn als Gott anbeten.

Ich selbst habe das mehrfach erlebt. In Hannover gibt es seit einigen Jahren viele buddhistische Tempel, unter ihnen die größte Pagode Deutschlands. Und wenn ich dort die Gläubigen beobachte, dann sehe ich oft keinen Unterschied zu Religionen, die einen Gott anbeten.

Aber eigentlich ist die Antwort klar: Buddha ist ein Mensch.



14

Warum ist der Buddha so dick?

Ja, das sieht man heute häufig: im Chinarestaurant, im Gartenzubehör – da hat man reiche Auswahl, in vielen Preisklassen. Wo kommt das her?

Nicht vom historischen Buddha.

Der Buddha ist eine historische Figur. Er hat tatsächlich gelebt, so etwa vor 2.500 Jahren.

Siddharta Gautama hieß er, und er lebte ein asketisches Leben: zurückhaltend, bescheiden, nicht viel zu essen. Dementsprechend war er sehr wahrscheinlich nicht dick.

Und wo kommt dann der dicke Buddha her?

Das ist nicht so ganz klar. Es gibt in China und in Japan einen Glücksgott, der auf Japanisch »Hotei« und auf Chinesisch »Budai« heißt.

Es wird vermutet, dass diese beiden Figuren miteinander verschmolzen sind oder dass man den »Budai« mit dem »Buddha« verwechselt hat.

So oder so:

Dieser Gott ist dick,
nicht der historische
Buddha.



15

Dürfen Musliminnen alles unter der Burka tragen?

Das ist eine Frage, die sehr vieles voraussetzt und in der sehr vieles mitschwingt. Ich versuche mal, ein bisschen Ordnung hineinzubringen:

1. Eine Burka ist ein Umhang, der den ganzen Körper verhüllt und das Gesicht dazu.
Diesen Umhang gibt es fast nur in der Region Afghanistan. Die Taliban haben die Frauen in den 1990er-Jahren gezwungen, eine Burka zu tragen. Seither ist sie zu einem politischen Symbol geworden.
2. In Deutschland trägt fast niemand Burka. Wenn Frauen ihr Gesicht verschleiern, tun sie es mit einem Schlitz vor den Augen, dem sogenannten Niqab. Aber auch den tragen nur sehr, sehr wenige.
3. Etwas anderes ist das ganz normale Kopftuch, der sogenannte Hidschab. Es ist sehr verbreitet.
Die Mehrzahl der in Deutschland lebenden Musliminnen trägt allerdings gar nichts auf dem Kopf.

Also: Es gibt ganz verschiedene Auffassungen davon, welche Kleidung religiös angemessen ist. In einem Rechtsstaat wie Deutschland entscheidet das am Ende jede Frau für sich selbst.

